

## Bericht

des

schweiz. Konsuls in Antwerpen (Hrn. Mich. Tschander von Brails, Graubünden) über das Jahr 1872.

(Vom 5. März 1873.)

### An den hohen schweiz. Bundesrath.

Tit.!

Im verflossenen Jahre stellt sich der Geschäftsverkehr viel weniger bedeutend als in den Jahren 1870 und 1871 heraus, in welche der französisch-preußische Krieg und seine Folgen fallen. Jedoch ist das Jahr 1872 befriedigend und weist eine Zunahme des Verkehrs in dreifacher Richtung auf, nämlich des Handels, der Industrie und der Schifffahrt, wenn man es mit den Jahren von 1870 und 1871 vergleicht.

Der maritime Verkehr läßt sich für 1871 und 1872 wie folgt aufstellen:

In Antwerpen eingelaufen:

Für Antwerpen 1871	. . . . .	2,878 Segelschiffe,
		<u>1,831 Dampfschiffe.</u>
	zusammen	. 4,709 mit einem Ge-
halt von 1,752,338 Tonnen.		
Für Antwerpen 1872	. . . . .	1,672 Segelschiffe,
		<u>1,979 Dampfschiffe.</u>
	zusammen	. 3,651 mit einem Ge-

halt von 1,591,315 Tonnen.

Für	Brüssel	1871	.	392	Schiffe	mit	34,952	Tonnengehalt.
"	"	1872	.	278	"	"	36,119	"
"	Löwen	1871	.	294	"	"	29,880	"
"	"	1872	.	253	"	"	27,519	"
"	Termonde	1871	.	46	"	"	3,484	"
"	"	1872	.	24	"	"	1,711	"
"	Mecheln	1871	.	1	"	"	90	"
"	"	1872	.	—	"	"	—	"

In Gent eingelaufen:

1871:	844	Schiffe	mit	150,026	Tonnengehalt.
1872:	575	"	"	116,291	"

In Ostende eingelaufen:

1871:	835	Schiffe	mit	171,408	Tonnengehalt.
1872:	666	"	"	141,133	"

In Nienport eingelaufen:

1871:	32	Schiffe	mit	3,979	Tonnengehalt.
1872:	33	"	"	8,831	"

Da die Dampfschiffahrt jeden Tag mehr an Ausdehnung gewinnt, so sind im Hafen andere Einrichtungen nöthig geworden, welche auch erstellt werden sollen; da es aber damit nicht so schnell geht, stößt man inzwischen auf Anstauungen und Störungen.

Dasselbe ist bei den Eisenbahnen der Fall, deren Schienenwege, Material und Personal seit langer Zeit nicht mehr zu den Bedürfnissen des Waarentransportes im Verhältniß stehen. Es ist zwar schon viel dafür geschehen und wird noch, aber wie es scheint nicht hinreichend, dafür gethan.

Der gesundheitliche Zustand dieser Stadt, sowie des Landes, ist sehr befriedigend. Die Einwohnerzahl beträgt 143,545.

Man zählte

für	1871	.	.	.	4,992	Geburten,	4,807	Sterbefälle,
"	1872	.	.	.	5,439	"	3,981	"

In Bezug auf Viehseuchen ist von der Rinderpest nicht mehr die Rede.

Was die Arbeiterfrage anbelangt, so wiederholen sich die Arbeitseinstellungen nur in den Industriezentren des Landes; anderswo gelingt es, die Arbeiter zufriedenzustellen, obgleich sie jeden Tag und in jeder Beziehung in ihren Ansprüchen anmaßender werden.

Dieses Verhältniß, verbunden mit andern Gründen, führt zu einer nachgerade sehr fühlbaren Steigerung der Preise von Lebensmitteln, Materialien, Grundbesitz und Miethswohnungen.

#### Auswanderungswesen.

Die schweizerischen Auswanderer, deren Zahl wie anzunehmen klein ist, passiren unbemerkt Antwerpen und schiffen sich in Liverpool nach den überseeischen Häfen, namentlich New-York, ein.

#### Einwanderung.

Dieselbe reduziert sich fast auf Null; doch sind seit Kurzem einige junge Leute aus der Schweiz in den Handelshäusern hiesiger Stadt angestellt.

Die höhere Handelsschule wird von fünf schweizerischen Schülern besucht.

Diesem Berichte sind drei Uebersichtstabellen hinzugefügt \*):

- 1) der zur See importirten, für die Schweiz bestimmten Waaren;
- 2) der aus der Schweiz kommenden und durch das Antwerpener Bureau transitirenden Waaren, und
- 3) der aus der Schweiz im Zollhaus angekommenen und für den Consum bestimmten Waaren.

---

\*) Diese Tabellen können im Manuscript eingesehen werden.

## Bericht

des

schweiz. Konsuls in Mailand (Hrn. Oskar Vonwiller von  
St. Gallen) über das Jahr 1872.

(Vom 14. März 1873.)

---

### An den hohen schweizerischen Bundesrath.

---

Tit. I

Die Lage unseres Handels im Allgemeinen ist dieses Jahr nicht so günstig, wie sie sich letztes Jahr um diese Zeit präsentirte. Während das „Agio“ des Goldes jetzt etwa auf ca.  $13\frac{1}{2}\%$  steht, stand es vor 12 Monaten auf ca.  $7\%$ . Unser Staatspapier steht ungefähr auf derselben Höhe und hat keine Fortschritte zum Bessern gemacht. Die Industrie leidet an Ueberproduktion, der Absatz fast aller Artikel ist schwierig und schleppend.

Seide. Die Thatsachen erwähnend, welche direkt oder indirekt, günstig oder ungünstig, auf den Seidenhandel und die Seidenindustrie während dem laufenden Jahre 1872—73 einwirkten, scheint mir die Annahme eine begründete, daß die in der kurzen Rückschau vom 26. Februar 1872 auf den dann abgelaufenen Jahrgang ausgesprochene Meinung sich vollständig erwahrt hat, da nicht nur, wie vorausgesehen, kein Abschlag stattfand, sondern die Preise nach und nach bis zur Eröffnung der neuen „Campagna“ bedeutend stiegen. Ich komme auf diese letztere in Kürze zurück.

**Bericht des Schweiz. Konsuls in Antwerpen (Hrn. Mich. Tschander von Brails,  
Graubünden) über das Jahr 1872. (Vom 5. März 1873.)**

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1873
Année	
Anno	
Band	3
Volume	
Volume	
Heft	44
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	04.10.1873
Date	
Data	
Seite	893-896
Page	
Pagina	
Ref. No	10 007 888

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.